

## THE RED SQUIRREL

LA ARDILLA ROJA

von Julio Médem

Spanien 1993 35 mm 114 Min. OmU



Tiefe Nacht in San Sebastian. Jota, ein ehemaliger Rockmusiker Anfang 30, steht auf einer Brücke und will sich das Leben nehmen, da ihn seine Freundin verlassen hat. Da taucht plötzlich ein Motorrad auf, kommt von der Straße ab und schießt an ihm vorbei in die Tiefe. Der verhinderte Selbstmörder sieht, wie der Fahrer auf den Strand geschleudert wird. Er eilt hinunter, öffnet das Visier des Schutzhelms und sieht eine junge hübsche Frau. Zu seiner Überraschung ist sie körperlich unverletzt. Doch sie hat ihr Gedächtnis verloren. Auf dem Weg ins Krankenhaus kommt Jota auf eine Idee: Er erfindet eine neue Biografie für die Frau und nennt sie Lisa – in Anlehnung an seine Ex-Freundin Eli, mit der er auch in der Band „Los Moscas“ zusammenspielte. Lisa habe die letzten vier Jahre mit ihm zusammengelebt. „Lisa“ glaubt die Geschichte, und Jota hat auf einmal die Möglichkeit, sein eigenes Leben neu zu ordnen, denn mit Lisas Biografie ändert er auch seine eigene.

Mit einer einzigartigen Mischung aus Lovestory, Krimi und Komödie ist THE RED SQUIRREL eines der originellsten Kinoerlebnisse der 1990er-Jahre. Der Film gewann zahlreiche Preise, unter anderem in Cannes und bei den Goya Awards. Auch das T-Shirt von Jota (Nancho Novo) hat einen Preis verdient. Unbedingt hinsehen!

San Sebastian at night. Jota, a former rock musician, stands on a bridge about to end his life, as his girlfriend left him. A motorbike comes up and shoots down off the street. The would-be suicide sees the driver being thrown onto the beach. He runs down, opens the helmet's visor and sees a beautiful young woman. To his surprise she's physically unharmed, but has lost her memory. Jota gets an idea: he invents a new biography for the woman and calls her Lisa – similar to his ex Eli, who he also made music with. Allegedly "Lisa" has lived with him for four years. She believes it, which gives Jota the chance to rearrange his own life, as along with Lisa's biography he changes his own.

A unique mixture of love story, detective and comedy – one of the most inventive films of the 1990s, highly awarded, in Cannes and at the Goyas. Jota's t-shirt is price-worthy as well – have a look!

### retro

mi 19 nov 20.00 uhr Alpha Kino

*Drehbuch:* Julio Médem  
*Kamera:* Gonzalo F. Berridi  
*Schnitt:* María Elena Sáinz de Rozas  
*Musik:* Alberto Iglesias  
*Produzent:* Ricardo Garcia Arrojo  
*Produktion:* Sogetel  
*Kontakt:* Sogepaq (Filmkopie: Kinowelt Filmverleih)  
*Darsteller:* Emma Suárez  
Nancho Novo  
María Barranco  
Karra Elejalde  
Carmelo Gómez

Julio Médem erblickte 1958 in San Sebastian das Licht der Welt. Seine Liebe zum Film wurde schon früh durch Vaters Super-8-Kamera geweckt. Nachts drehte Julio seine ersten filmischen Experimente – mit seiner Schwester Ana in der Hauptrolle. Mit 18 Jahren ging er nach Soria, um Psychologie zu studieren und „die dunklen Seiten des menschlichen Geistes zu erforschen“. Nach seinem Studium drehte er weitere Kurzfilme und schrieb Drehbücher, bis die Firma Sogetel ihm den Auftrag für VACAS gab. Mit seinem zweiten Spielfilm LA ARDILLA ROJA gewann er an Bekanntheit und gründete 1997 die Produktionsfirma ALICIA PRODUCE. Seine nächsten Filme, LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR und LUCÍA Y EL SEXO, wurden von der Kritik und vom Publikum begeistert aufgenommen. 2003 feierte seine Dokumentation LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA in San Sebastian seine Premiere und löste hitzige politische Debatten aus. Erst im Jahr 2007 kam sein aktueller Film CAÓTICA ANA in die Kinos, den er seiner verstorbenen Schwester Ana widmete.

#### FILMOGRAFIE

1974 EL CIEGO, 1977 EL JUEVES PASADO, 1979 FIDEOS, 1982 TEATRO EN SORIA, 1985 PATAS EN LA CABEZA, 1987 LAS SEIS EN PUNTA, 1988 MARTÍN (alles Kurzfilme), 1992 VACAS, 1993 LA ARDILLA ROJA, 1996 TIERRA, 1998 LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR, 2001 LUCÍA Y EL SEXO, 2003 LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA, 2007 CAÓTICA ANA

#### AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

Publikumspreis für den besten ausländischen Film (Internationale Filmfestspiele Cannes, Frankreich 1993), Goya für die beste Filmmusik an Alberto Iglesias (Spanische Filmakademie 1994), Golden Palm Award for Cinematographic Event in Independent Film (Fort Lauderdale Film Festival, USA 1994), Spezialpreis für Julio Médem (International Film Festival Denver, USA 1993), Golden Precolumbian Circle für den besten Film (Bogota Film Festival, Kolumbien 1994)